

WILD WEST WEEKLY

- Ausgabe 21 -

3. Juli 2005

Editorial

Moin Folks . . . endlich folgt wieder ein übersichtliches Rennwochenende - wie in den kommenden Wochen noch Weitere !! Die Aufmerksamkeit des Westens konzentrierte sich diese Woche fast ausschließlich auf Siegen, wo im Rahmen der ARD die DSC-West und die Trans-Am gastierten.

Ein wenig schielte man im WW vielleicht noch nach Bischofsheim, wo die SLP ihren 2. Lauf bestritt. Aber der ist definitiv nicht Thema der Ausgabe 21 der „**WILD WEST WEEKLY**“ . . . ☺ ☺

Bleibt noch die Vorschau auf das kommende Wochenende. Das wird ebenfalls recht ruhig. Lediglich die GT/LM fährt in Moers. Der Vorbereitungsbericht dafür ist Ehrensache . . . ☺ ☺

Inhalt (zum Anklicken):

- DSC-West
 2. Lauf am 2. Juli 2005 in Siegen
- Trans-Am
 3. Lauf am 3. Juli 2005 in Siegen
- GT/LM-Serie
 4. Lauf am 9. Juli 2005 in Moers

DSC-West

2. Lauf am 2. Juli 2005 in Siegen

Die Premiere der DSC-West in Kamp-Lintfort sah Mitte Mai immerhin 23 Jungs am Start - und das, obwohl der Termin am Pfingstsonntag nicht gerade als gelungen bezeichnet werden konnte.

Blieb also die spannende Frage, wie sich der 2. Lauf in Siegen - an der Schnittstelle zur DSC-Mitte - zur besten Sommerzeit aufstellen würde . . .

Kompakt . . .

- 33 Starter im schwülen Siegener Keller . . .
- Schöler 2 Mal knapp vorn . . .
- JanS fehlt in Summe keine Runde . . .
- jede Menge tolle Erstlingswerke . . .

Strecke . . .

Adresse

Scuderia Siegen
Untere Dorfstr. 137
57076 Siegen Bürbach

Url

www.scuderia-siegen.de

Strecke

6-spurig, Holzbahn, ca. 37,5m lang



Die Bahn der Scuderia Siegen - die einzige Holzbahn im Programm der DSC-West . . .

Vorgeplänkel . . .

Die Scuderia Siegen hatte den American Racing Days (ARD) ein neues Kleid spendiert und deren Wertung im Rahmen zweier Rennserien ausgeschrieben. Zum Einen sollten die Can-Am Boliden samstags im Rahmen der DSC-West rennen (und gewertet werden).

Zum Anderen bot die Trans-Am Serie sonntags den Rahmen für die anderen beiden Wertungsläufe der ARD. Hier mussten sich die für die ARD gewerteten Fahrzeuge jedoch einer Concours Wertung unterziehen . . .

Erste und wichtigste Frage war, ob das neue Konzept der ARDs aufgehen würde. Der DSC Samstag müsste das eigentlich schon zeigen, da alle ernsthaften ARD Starter sich zumindest

in der „großen“ DSC-Klasse sehen lassen müssten . . .

Ferner wurde ein neuer Sieger gesucht, da der Schleichend bereits im Vorfeld erklärte, für diesen Job nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Die Liste der möglichen Kandidaten war lang - und bis zu einem gewissen Grade auch unbekannt. Denn längst nicht alle Teilnehmer waren den Weg über die Vornennung gegangen, sodass erst am Samstag Vormittag letzte Klarheit über das Teilnehmerfeld herrschte . . . Ohne Bedenken konnte man jedoch ein paar Siegener Heimascaris in den Kreis der Favoriten aufnehmen - z.B. den Dritten von Kamp-Lintfort, Dieter Sommer. Oder Dr.Evermann, der ebendort unter Wert geschlagen wurde. Top-Favorit aus Sicht des Schleichenden war jedoch Hausherr Uwe Schöler, den es Siegen immer zu schlagen gilt . . .

Der Reisende in Sachen DSC - Andreas Fehn - durfte sich in Abwesenheit des ein- oder anderen Dauer-Widersachers ebenfalls Hoffnungen auf einen Platz auf dem Treppchen machen. Dazu war die Überraschung groß, als Samstag Früh Altmeister „Methusalem“ Stephan Wiesel nebst Ehefrau Beate in den Keller schneite. Da hatten wir gleich einen Favoriten mehr. Und vielleicht sollten wir JanS insgeheim mit auf die Rechnung setzen, der die Alpine A110 von der LMC (Platz 4) sowie einen der S² Porsche 906 im Gepäck hatte . . .



Diebe jetzt auch in der DSC !? Wer will hier „Methusalem’s“ Slotcar stehlen . . . !?

Slotcars und Technik . . .

Die meisten Jungs, die in Kamp-Lintfort dabei waren, hatten sich ihre Fahrzeugpässe genau angeschaut und brachten die Slotcars in nach-

gebesserter Form bei der Concours Bewertung vorbei, um sich einen mehr oder weniger großen Nachschlag zu holen . . .

Was blieb Patrick Fischer, der erneut die Concours Bewertung durchführte, also anderes übrig, als den Jungs ihren innigsten Wunsch zu erfüllen . . . ☺ ☺

Dazu kamen etliche Bauprojekte, die erst mit Verzögerung fertig gestellt wurden auf den Tisch des Juroren. So tauschten in der GT- und Tourenwagenklasse u.a. Jörg Stephan und Uli Hütwohl (beide Opel GT), Kai Schaffranek (Maserati Tip 151/3, Dr.Evermann (Cheetah Coupé), Patrick Fischer (Datsun 240Z), Björn Körner (Cheetah Roadster), JanS (Renault Alpine A110) und der Schleichende (Autobianchi A112) ihr „Alteisen“ gegen neue Fahrzeuge aus - oft mit der Zielsetzung, mehr Punkte im Concours zu erreichen . . .



Datsun 240Z von Patrick Fischer - ist das Hellblau nun endgültig aufgebraucht . . . !?

Dazu gesellten sich eine Menge neuer Gesichter, die entweder die DSC oder den Siegener Kurs einmal näher kennen lernen wollten.

Fazit für die „kleine“ Klasse: zieht man die 4 Schnupper-Fahrer ab, waren durchschnittliche 17,5 Concours Punkte ein toller Wert, von welchem der Schleichende im Vorfeld nicht zu träumen gewagt hatte . . .

Das Starterfeld der offenen Klasse sah bereits in Kamp-Lintfort einen Anteil von knapp 60% an Can-Am Boliden. Auch war hier bereits im Mai der Concours Schnitt deutlich höher als in der GT- und Tourenwagenklasse. Dementsprechend wurde in der offenen Klasse nicht ganz so viel neu fertig gestellt. Aber immerhin waren aus dem Westen 5 neue Meisterwerke zu bewundern: Kai-Uwe Schott (Alfa Romeo 33/3), Jörg Stephan (B.R.M. P154), Kai Schaf-

franek (Porsche 917/10), Günter Grabow (Porsche 917K) und der Schleichende (King Cobra II) lauteten die Namen der Fleißigen . . .
 Dazu gesellten sich wieder zahlreiche andere Slotcars aus anderen Regionen und von Neugierigen, die ein wenig DSC-Luft schnuppern wollten . . .



Das versprochene Foto der Renault Alpine A110 „Gruppe 5“ aus der Rennpiste . . .

Die Technik betreuten wieder Freddy „Trans-Am“ Külpmann und JanS, der Renningenieur. Klar drehten wieder etliche Jungs eine Ehrenrunde, weil Bodenfreiheit und Gewichte nicht mit dem Reglement übereinstimmten.
 Den Vogel schoss ein gewichtiger Rookie ab, der „erst beim dritten Mal einsah, dass er ein wenig Blei in die Karosserie kleben musste“ - meinte jedenfalls der Renningenieur anschließend . . . ☺ ☺

Nachdem nun Concours und Technik erfolgreich durchlaufen waren, konnte pünktlich um 13:00h der Rennbetrieb aufgenommen werden. Insgesamt 33 Fahrer mit 64 Slotcars schickte der Schleichende nach kurzer Ansprache auf die knapp halbstündige Reise . . .

Rennen GT- und Tourenwagen . . .

Die „Kleinen“ waren mit 32 Slotcars vertreten und gingen in 5 Startgruppen mit einer Fahrzeit von 6 * 4 Minuten auf die Reise.

Stephan Eder ist normalerweise in der Mitte unterwegs und setzte einen Cobra Roadster ein. 187,12 Runden sollten ausreichen, um diese Gruppe zu gewinnen.

Hans-Georg „Aule“ Aulbur ist hingegen ein „Westler“ und war heuer das erste Mal dabei (und in Siegen). Sein Cobra Roadster erzielte gleich 19,5 Punkte im Concours und schaffte 185,96 Runden im Rennen. Eine mehr als stramme Leistung für die Premiere . . . !!



Cobra Roadster von Hans-Georg Aulbur - auf Anhieb 19,5 Punkte im Concours und „Best of Show“ um nur eine Stimme verpasst . . .

Auch Lars Döbler erlebte seine DSC-Premiere. Und auch er brachte eine Cobra an den Start. Sie erzielte 18 Punkte im Concours und 182,53 Runden bedeuteten Rang 3 in dieser Startgruppe . . .

Thorsten Kahabka stammt wieder aus der Mitte und war auf dem Porsche 904 unterwegs. Nur 24 Teilstriche fehlten an Lars . . .

Christian Grüttner musste den Leih-Mustang vorsichtig bewegen (180,24), sonst gäb's Ärger mit Dieter Sommer . . . ☺ ☺ Christian hilet sich zurück und genau einen Teilstrich vor Olaf Grünwald, der seine Premiere mit dem Lotus Elan fuhr.

Willi Miebach wollte eh nur für den Sonntag testen und ließ sich dementsprechend auf der Strecke mit dem „Cuda“ viel Zeit (175,01).

Startgruppe 2 war ebenfalls mit 7 Fahrern besetzt. Heimascari Henning Reuter gewann mit dem Porsche 911 R und 189,97 Runden.

Björn Körner folgte mit dem neuen Cheetah Roadster und einer Runde Rückstand auf Platz 2. Dahinter eine weitere Cheetah, jedoch ein Coupé, von Achim Zanders mit 182,72 Runden.

Stephan Kuhn war ebenfalls das erste Mal dabei und stellte den Porsche 911 RS nach 180,30 Runden ab. Freddy Külpmann's neuem Cheetah Coupé fehlten 2,5 Runden und Kollege Thomas Schweitzek saß ihm mit dem neuen Dino 246 GT nur 20 Teilstriche im Nacken.

Pechvogel dieser Gruppe war Günter Grabow, der gleich im ersten Heat in einen Crash verwickelt wurde. Anschließend blockierte die Frontpartie den Leitkiel und die Cheetah war nur noch bedingt fahrbar. (172,58 Runden).

Mit der Startgruppe 3 folgte der erste Höhepunkt des Tages. Uwe Schöler (Corvette GS) traf auf Uwe Drevermann (Cheetah Coupé) und Stephan Wiesel (Opel GT).

Um die Sache richtig spannend zu machen, wurde die Startgruppe durch Doris Jurgovski (MB 300SL) und Beate Wiesel (Lotus Elan) komplettiert. Onno Tiemens hat gemeint, ich solle nichts Falsches über ihn schreiben - also lasse ich ihn und seine Cobra der Einfachheit halber weg . . . ☺ ☺

Recht schnell wurde klar, dass der Tagessieg nur über Uwe Schöler führen konnte. Er zog zu schnell für die Anderen seine Bahn und schaffte 197,75 Runden. Uwe Drevermann setzte sich auf Platz 2 - mit Luft nach vorn und nach hinten (193,26 Runden).



Cheetah Coupé von Uwe Drevermann - schnell, aber konnte die Schöler Grand-Sport nicht halten . . .

Dahinter fuhr Doris ihr Familienduell (mehr schreibe ich hier nicht !!). Jedenfalls legte sie 191,90 Runden zurück und hielt sich wie üblich vorn. Naja - und 191,77 Runden schaffte der Vierte . . .

Das zweite Familienduell entschied Stephan zu seinen Gunsten (186,36). Somit blieb Beate der sechste Rang in dieser Gruppe (183,60 Runden).

Das Mittelfeld der DSC-West bildete die Startgruppe 4. Jörg Fischer (Corvette), Michael Kaltenpoth (Corvette GS), Ronald Eidecker (Ferrari 375), Kai-Uwe Schott (Alfa GTam), Jörg Stephan (Opel GT) und Kai Schaffranek (Maserati Tip 151) waren die Besetzung.

Besonders hervorhebenswert der Opel GT von Jörg Stephan. Dies ist wieder einmal solch ein Slotcar, das mit 20 Punkten regelrecht unterbewertet ist !!

Im Rennen hielt sich der „große Angler“ Jörg Fischer locker vorn (182,58) und legte eine große Distanz zwischen sich und den Rest.

Anschließend ging's Schlag auf Schlag. Michael Kaltenpoth auf 2 (174,38) - Ronald Eidecker auf 3 (173,78). Kai-Uwe Schott und Jörg Stephan folgten mit 172,96 und 172,18 Runden ebenfalls dichtauf.

Nur Kai Schaffranek hatte mit dem schicken Maserati Tip 151 so seine Probleme und blieb weitere 7 Runden zurück.



Maserati Tip 151/3 von Kai Schaffranek - ein Profil24 Kit im Slotracing für den gilt: nur wer schleift, der bleibt . . . ☺ ☺

Blieb das Finale. Der Schleichende holte den Autobianchi A112 heraus, übertrieb's auf Spur 6 ein wenig und musste sich mit 192,56 Runden und Platz 5 zufrieden geben. JanS machte die Sache mit der Alpine A110 schon besser und bekam 197,24 Runden zusammen. Damit war ihm der Titel „bester Nicht-Sieger“ gewiss.

Dieter Sommer peitschte die Corvette auf 197,59 Runden und verfehlte Uwe Schöler's Bestwert nur knapp. Patrick Fischer bewies, dass er auch auf Holz stark fahren kann und schob den neuen (und roten !!!!) Datsun 240 Z auf Platz 4 dieser Gruppe (193,38 Runden), was später den 6.Gesamtrang bedeutete !!

Uli Hütwohl hatte hingegen Pech. Der „Deckel“ des Opel GT war nicht richtig befestigt und somit war eine Reparatur angesagt. Dennoch kamen immerhin noch 187,88 Runden zustande.

Blieb Andreas Fehn, der Reisende in Sachen DSC. Der Cheetah Roadster rutsche etwas zu viel auf der Hinterachse und somit bedeuteten 194,31 Runden Platz 3 in dieser Startgruppe bzw. Rang 4 in der Endabrechnung.



Renault Alpine A110 von Team S² - „Bronze“ für den Junior . . .

Ziehen wir Bilanz: Im Rennen war's vorn extrem eng und Uwe Schöler gewann knapp vor Dieter Sommer und JanS. Die Drei trennte nur eine halbe Runde. Dann folgte ein 3-Runden-Loch . . .

Unter Addition der Concours Punkte sahen die Top 6 dann wie folgt aus:

U.Schöler - D.Sommer - JanS - A.Fehn - Schleichender und P.Fischer

Rennen Sportwagen, Prototypen und Can-Am . . .

Auch die große Klasse war mit 32 Autos besetzt - und fuhr ab 16:45h in 5 Gruppen ebenfalls je 6 * 4 Minuten.

Die Auftaktgruppe ging an Henning Reuter mit dem Porsche 906 und 187,72 Runden. Dichtauf folgte Premierist „Aule“ Aulbur mit dem Ford GT40 (19 Punkte Concours) und 186,66 Runden.

19 Teilstriche „später“ lief Achim Zanders mit dem Lola T160 ein (ebenfalls 19 Punkte). Stephan Eder stellte mit dem McLaren M1C das Dritte 19er Slotcar in dieser Gruppe und brachte 185,24 Runden zustande.

Blieben Christian Grüttner und Willi Miebach, die nur der Ehre halber mitfahren. Der Hemi von Christian lief 179,62 Runden und der Ferrari 330P von Willi erlitt diverse technische Gebrechen und musste mit 161,74 Runden auskommen. Vielleicht sollte er sich demächst woanders ein Auto leihen . . . ☺ ☺

Die 2. Startgruppe gewann Thorsten Kahabka mit dem Ford GT40 und 186,30 Runden knapp vor Günter Grabow (186,06). Günter's Por-

sche 917K war sein erstes „richtigess“ DSC-Slotcar und brachte gleich 19 Punkte im Concours zustande. Hut ab !!

Lars Döbler konnte das Concours Bauen noch besser und erzielte 20 Punkte für das Erstlingswerk - einen Ferrari 330 P4. Dafür fuhr Günter schneller und Lars hatte mit 184,59 Runden das Nachsehen . . . ☺ ☺



Ferrari 330 P4 von Lars Döbler - Erstlingswerk mit 20 Punkten . . .

Thomas Schweizek's Ford GT40 war nicht ganz fertig geworden und erzielte dementsprechend nicht alle möglichen Concours Punkte. Aber rennen tat der GT40 schon ganz nett - 179,88 Runden.

Kai-Uwe Schott's neuer Alfa Romeo 33/3 war ebenfalls noch nicht ganz optimal aufgestellt - weder im Concours noch im Fahrverhalten (177,74). Aber beim nächsten Mal wird's besser - oder Kai !?

Stephan Kuhn fehlte doch ein wenig Training in Siegen und der 908 kam nach 174,07 Runden zu stehen. Dafür erwischte es SC Eurode Kollegen Olaf Grünwald hart. Im 2. Heat ging der Motor fest und er musste den McLaren M6A abstellen.



Ford GT40 von Thomas Schweizek - noch nicht ganz komplett . . .

In Startgruppe 3 kamen wieder die Favoriten zum Zuge. Uwe Schöler baute auf Matiche SR3 und 20 Concours Punkte. Uli Hütwohl hatte ebenfalls dieses Modell von Jens Scale-racing im Einsatz, jedoch mit 17,5 Concours Punkten ausgestattet. Uwe Drevermann setzte wieder den Ford GT40 (19,5 Punkte) aus Kamp-Lintfort ein. Onno Tiemens brachte einen Ferrari 512S Spider (20 Punkte) auf's Holz. Blieben noch Harald Wittke mit dem McLaren M8A und Stephan Wiesel mit dem bewährten Porsche 917 PA und ebenfalls 20 Punkten im Concours . . . Ergo eine Gruppe, die wirklich schön und schnell war (die Autos natürlich !!) . . . ☺ ☺

Uwe Schöler machte es kurz und schmerzlos. Während der 198,65 Runden vermochte ihm niemand auch nur annähernd zu folgen.



Matich SR3 von Uwe Schöler - mit dem Neuwagen kurz und schmerzlos auf Platz 1 . . .

Auch Uli Hütwohl setzte sich sicher auf Rang 2 und erzielte gute 194,11 Runden. Uwe Drevermann folgte mit 192,75 Runden.

Dann entstand wieder ein „Loch“ von 2 Runden zu Onno Tiemens, von dem ich hier einmal schreiben darf - er fährt ja nicht im Vergleich zu Doris . . . ☺ ☺ Jedenfalls verzeichnete Onno 190,95 Runden . . .

Harald Wittke kam nicht so recht in Tritt und landete mit 188,60 Runden nur auf Platz 5 dieser Gruppe. Noch frustrierter war Altmeister Stephan Wiesel, der nach 171,1 Runden noch vor Rennende den Regler zog . . .

Die Startgruppe 4 sah wieder das Mittelfeld der DSC-West am Start. Jörg Stephan brachte einen blitzsauberen, neuen BRM P154 zur Abnahme, der „natürlich“ 20 Concours Punkte holte. Björn Körner vertraute auf den McLaren M8B aus Kamp-Lintfort. Ebenso Freddy

Külpmann, der erneut den Lola T160 einsetzte und Ronald Eidecker, der den McLaren M8B unverändert mitbrachte. Jörg Fischer hingegen lieh einen Ferrari 412P aus Claus Uebach's Rennstall aus. Und auch Kai Schaffranek hatte Neues gebaut: den Fein Design Porsche 917/10 - ebenso gilt hier das „natürlich“ für 20 Punkte im Concours . . . ☺ ☺

Björn Körner verlor unterwegs das Motorritzel und musste kurzfristig eine Auszeit nehmen, welche ihn ca. 5 Runden kostete. Bei 188,88 gefahrenen Runden, die er so noch zurück legte, muss man eigentlich nichts mehr schreiben . . . !? Das Rennen der Gruppe entschied er dennoch für sich. Gut eine Runde zurück folgte Jörg Fischer mit dem Leih-412P.

Anschließend klaffte eine Lücke von ca. 3 Runden auf den nächsten McLaren (von Ronald), der wiederum die beiden Can-Ams von Jörg Stephan und Freddy Külpmann um weitere 4 Runden distanzierte. Zwischen Jörg und Freddy lagen hingegen nur 18 Teilstriche.

Kai Schaffranek hatte ein technisches Problem, welches ihn auf Spur 4 in etwa ebenso viele Runden kostete. Damit blieb ihm nur der letzte Platz in dieser Gruppe . . .



Porsche 917K von Günter Grabow - noch ein Premierist, der gleich mit 19 Punkten im Concours loslegte . . .

Kommen wir zum Finale des Tages. Dass die DSC-West Spitze mit den „local heros“ sowie den anderen DSCLern mithalten konnte, hatte die „kleine“ Klasse gezeigt. Blieb also nur zu klären, ob Uwe Schöler's Bestwert Bestand haben würde . . .

Der Schleichende setzte auf Can-Am und zwar eine 67er King Cobra II und 20 Punkte. Gemütlich ohne Abflug ins Ziel rollen war angesagt. JanS hatte hingegen mit dem roten Porsche 906 das Siegerauto aus Kamp-Lintfort in den Slot gestellt, welche ohne gravierende

Änderungen auch in Siegen ganz nett lief. Dieter Sommer und Patrick Fischer vertrauten erneute auf ihre alten Modelle Ferrari 612P (Dieter) und Ford GT40 (Patrick). Beide planen jedoch „Neubauten“ . . .

Blieben Doris Jurgovski mit ihrem Matich SR-3 und Andreas Fehn mit dem Lola T160 (mit 19 bzw. 20 Concours Punkten bewertet), welche die letzte Startgruppe komplettierten und zu den Favoriten zählten.



Alfa Romeo 33/3 von Kai-Uwe Schott – endlich einmal eine andere Karosserie . . . ☺☺

Noch am Start stellte Dieter Sommer fest, dass der Motor des 612P nicht mehr richtig drehte. Hatte er sich evtl. bei der technischen Abnahme leicht verschoben !? Jedenfalls war der erste „Angreifer“ so noch vor dem Rennen aus dem Rennen - nur 183,14 Runden kamen für Dieter schließlich zusammen . . .

Patrick Fischer und der Schleichende hatten eh keine Chance, den Schöler'schen Bestwert anzugreifen und rollten mit 188,36 bzw. 190,22 Runden ruhig im Feld mit.

Das waren's nur noch Drei !! Doris Jurgovski schaffte mit dem Matich SR3 tolle 193,74 Runden und damit Platz 5 im gesamten Rennen - aber eben nicht Uwe Schöler; dafür aber erneut Onno . . . ☺☺

Rest 2 !! Andreas Fehn beschwerte sich, dass ihm JanS bei der Stromabschaltung häufig ein paar Meter wegrollte ☺☺ - gab aber auch zu, dass es für ihn eh nicht gereicht hätte, den Junior einzuholen (195,60 Runden).

War also JanS der letzte Aufrechte, der Meister Schöler noch vom Doppelsieg auf der Heimstrecke abhalten konnte. Der 906 lief wie das sprichwörtliche Uhrwerk und ohne Abflug war JanS unterwegs. Die Prognose des Schleichenden lautete vor dem letzten Heat: „es

könnte noch klappen, aber es wird arg eng !!“. Richtig - mit 198,37 Runden fehlten JanS am Ende nur 28 Teilstriche auf den zweifachen Tagessieger Uwe Schöler . . . ☺☺

Somit lautet die Bilanz der offenen Klasse: Nur JanS vermochte Uwe Schöler zu folgen. Andreas Fehn fuhr sicher auf Position Drei. Die drei Sieger/Innen Uli Hütwohl, Doris Jurgovski und Uwe Drevermann belegten die folgenden Plätze . . .

Unter Addition der Concours Punkte ergab sich keine gravierende Änderung. Nur Doris schob sich noch an Uli vorbei:

U.Schöler - JanS - A.Fehn - D.Jurgovski - U.Hütwohl - U.Drevermann

Ende . . .

Der Preis für den Tagessieg ging also unumstritten an Uwe Schöler, der das Siegerbild strahlend entgegen nahm.

Nachdem Ronald Eidecker mit dem Ferrari 375 plus den Preis „Best of Show“ beim 1. Lauf einheimste, stand der Oldie in Siegen nicht mehr zur Wahl. Dafür profilierte sich der B.R.M. P154 von Jörg Stephan knapp vor dem Cobra Roadster von Hans-Georg Aulbur - mit 5:4 Stimmen trug Jörg den Titel davon . . .



Aufstellung zur Wahl des „Best of Show“ für das Rennen in Siegen . . .

Die Mini-Tombola enthielt erneut 5 Sachpreise (vom Resine-Kit über einen Plastik-Kit bis hin zum Chassis), sodass erneut 5 Slotracer mit breitem Grinsen den Heimweg antreten konnten . . .

Auf diesem Wege nochmals vielen herzlichen Dank an die edlen Spender Stephan Wiesel, Uwe Schöler und Guido Dickel !!

Kommen wir zum Dankeschön:

- Für das wie immer überzeugende Catering geht der Dank an **Elke Schöler, Doris Jurgovski und Katja Sommer** - sowie an sämtliche beteiligte Köchinnen und Köche ! Das Essen war Spitze, aber der Kuchen noch viel Spitziger . . . ☺ ☺
- Die Zeitnahme betreute **Claus Uebach** heute non stop. Das hatte sich Claus wohl bei Peter Meister abgeschaut . . . ☺ ☺ Dafür verzichtete Claus sogar auf das Fahren. Dass er die Sache mehr als souverän handelte, muss eigentlich nicht betont werden. Schließlich ist Claus die Spitzenkraft der Scuderia mit langjähriger Erfahrung !!
- Die Concours Wertung machte einmal mehr viel Arbeit - ca. 50 Slotcars wurden durchgesehen, da auch bereits bewertete Slotcars zu Lernzwecken angeschaut wurden (selbstverständlich behielten diese Slotcars ihre angestammten Concours Punkte). Ein Höllenjob also für **Patrick Fischer**, der gute 4 Stunden damit beschäftigt war und allzeit und Jedermann dazu noch Auskunft gab, was und wo noch etwas zu verbessern sei !!
- Die Mädels (es waren Zwei !!) und Jungs haben sich in Siegen erneut wunderbar diszi-

pliniert und fair verhalten. Das Hauptziel der IG DSC-West, sämtliche Slotcars heil über die Saison zu bringen, rückt also in greifbare Reichweite. Vielen Dank dafür an alle Beteiligte !!



Best of Show Nr. 2/2005 - B.R.M. P154 von Jörg Stephan . . .

Der 3. Lauf der DSC-West findet am **20. August 2005** im Osten von NRW im Slotpoint bei Thomas Schweizek in Herzebrock statt.

Alles weitere gibt's hier:
[Rennserien West / DSC-West](#)

Sponsoren



[Car-On-Line](#)

Dag-Tool

[Slotfreaks](#)



[eMail - K.H.Hornberg](#)

Manfred Förster

Motorsport-Fotoarchiv
Tel. 02463 / 1870

[eMail - M.Förster](#)



[GD-Cartuning](#)



[Jens Scalercing](#)



[Motor Modern](#)



[Meister Service Dienst](#)



[Phoenix Racecars](#)



[Rennserien West](#)



[eMail - U.Schöler](#)



[Skipspeed](#)



[Slotpoint](#)



[slotvision](#)



[eMail - Team Fumi](#)



[Umpfi's Slotbox](#)



[Das Werk](#)

Trans-Am

3. Lauf am 3. Juli 2005 in Siegen

Die Trans-Am Rennserie gastierte im Rahmen der ARD an diesem Wochenende in Siegen.

Nachdem am Vortag die DSC-West über die Bühne gegangen ist, traten am Sonntag 20 Starter mit ihren Fahrzeugen der kleinen und großen Klasse an.

Mit Beate und Stephan Wiesel, Harald Wittke und Ulli Hütwohl wurde die Trans-Am durch hochkarätige Starter ergänzt.

Das Wochenende, welches schon am Freitag mit Training für die DSC begann, wurde am Samstag durch eine durchweg gelungene und relaxte DSC gekrönt.

Es wäre sicherlich fast nicht auszuhalten gewesen, wenn der Sonntag auch relaxt und gesittet abgelaufen wäre.

Die Fahrer der Rennserie zeigten sich schon im Training von ihrer „besten“ Seite. Es wurde schon im Training gefahren und gefightet als gäbe es kein morgen mehr. Da wurden Fahrzeuge die aus der Spur geraten waren, mit einem beherztem Zug am Regler mit lautem Geschepper von der Bahn gefegt, jede Runde wurde auf der letzten Rille gefahren und das Auto der Mitstreiter oder das eigene war keinen Pfifferling wert.

Die Konsequenz war neben verärgerten Mitstreitern auch das im Anschluss der Veranstaltung noch diverse Änderungen besprochen wurden.



Es kann doch nicht sein, dass für jedes Rennen ein neues Fahrzeug aufgebaut werden muss, dass von diversen Panzern/Fahrern nach dem Einsatz reif für den gelben Sack ist !?!?!?

Die anstehenden Änderungen werden in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

So, mehr möchte ich im Moment nicht zum Lauf in Siegen sagen, da mein Hals noch nicht abgeschwollen ist!

Das nächste Rennen findet am 14.08. bei den Carrera-Freunden-Schwerte statt.

Alles weitere gibt's hier:

[Rennserien West / Trans-Am](#)

GT/LM-Serie

4. Lauf am 9. Juli 2005 in Moers

Der 3. Lauf der GT/LM in Siegen brachte zum Ende ein bisschen Stimmung in den Siegerner Keller; ähnlich auch Lauf 2 im DO-Slot. Bleibt also abzuwarten, ob sich die Wogen nach der Action neben und auf der Strecke wieder ein wenig glätten. Zu wünschen wäre es jedenfalls allen Beteiligten . . .

Schaut man auf den Terminkalender, ist leicht feststellbar, dass das Großereignis des Wilden Westens - die 24h von Moers - nur noch knappe 2 Monate entfernt sind. Somit laufen eventuell auch Teams auf, die sich für Ende August ein wenig auf den anspruchsvollen Kurs in Moers vorbereiten möchten.

Der Streicher von Nockemann/Wondel in Siegen hat die zudem Serie ziemlich spannend gemacht. Bis auf die Führenden Uhlig/Weber liegt der Rest des Feldes - 11 Dauerstarter Teams sind bislang zu verzeichnen - relativ dicht beieinander.

Geht man davon aus, dass die Moerser Teams Laufenberg/Nötzel sowie Schnitzler/Schnitzler sicherlich flott unterwegs sein werden, könnte das Feld nach dem Rennen in Moers sogar noch weiter aufrücken . . .



Der Nissan R390 GT1 von Laufenberg/Nötzel zählt in Moers zu den Favoriten . . .

Dazu könnte es ein Wiedersehen mit den Teams Hackstein/Horster bzw. Eifler/Severin geben. Die Jungs waren zwar nur beim Auftakt in Schwerte dabei, wohnen aber schließlich in Moers, um Moers oder um Moers herum . . . Ferner ist derzeit ebenfalls noch unklar, ob weitere Moerser Heimteams ins Geschehen eingreifen werden. In 2004 war's nicht so; dafür waren es in 2003 gleich mehrere . . .

Alles weitere gibt's hier:

[Rennserien West / GT/LM-Serie](#)

Nachfolgend dann noch die Detailinformationen zum Rennen am kommenden Samstag:

Adresse

SRC Niederrhein
Im Moerser Feld 5
47441 Moers

URL

www.src-niederrhein.de

Strecke

6-spurig, Carrera, ca. 35,8m lang

Zeitplan

Freitag, 8. Juli 2005

ab 19:30h freies Training

Samstag, 9. Juli 2005

ab 09:00h Training

ab 10:15h technische Abnahme

ab 12:30h Rennen

Historie

2004 (15 Teams)

1. Nockemann / Wondel	Audi R8	581,16
2. Christians / Rehse	Audi R8	578,92
3. Bolz / Bolz	BMW V12 LM	557,91
4. Rohmann / Vorberg	Nissan R390	557,81
5. Barm / Boldt	BMW V12 LMR	555,71
6. Jung / Uhlig	Nissan R390	551,95